

---

# Deutsche Historikerinnen 1920 1970 Geschichte Zwi

Right here, we have countless ebook **Deutsche Historikerinnen 1920 1970 Geschichte Zwi** and collections to check out. We additionally come up with the money for variant types and also type of the books to browse. The suitable book, fiction, history, novel, scientific research, as capably as various further sorts of books are readily friendly here.

As this Deutsche Historikerinnen 1920 1970 Geschichte Zwi, it ends going on living thing one of the favored books Deutsche Historikerinnen 1920 1970 Geschichte Zwi collections that we have. This is why you remain in the best website to see the unbelievable book to have.



---

## **Modern Germany in Transatlantic**

**Perspective** Böhlau Verlag Köln Weimar

\*\*\*Angaben zur beteiligten Person Hruza:

Karel Hruza arbeitet als Historiker am Institut für Mittelalterforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien.

Das Geschlecht der Wissenschaften Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Auf Initiative Wilhelm von Humboldts durch Friedrich Wilhelm III. am 16. August 1809 zur Gründung beschlossen, nahm die "Alma Mater Berolinensis" im Winter 1810/11 ihren Forschungs- und Lehrbetrieb auf, seit 1828 bis 1945 unter dem Namen "Friedrich-Wilhelms-Universität." Ihre eigenständige Gestalt und die nationale wie internationale Bedeutung und Anerkennung gewann die Universität zu Berlin mit der Durchsetzung des Forschungsimperativs und durch das Lehrende wie Lernende

einschliessende Wissenschaftsethos. Als Verkörperung des deutschen Universitätsmodells erlangte sie prägenden Einfluss auf die weitere Entwicklung des deutschsprachigen und internationalen Wissenschaftssystems. Bereits in ihrer Gründungsphase sind die modernen Prinzipien von Forschung und Lehre aber auch eingebettet in das Pathos des nationalpatriotischen Aufbruchs, preussisch-vaterlandische Gesinnung bleibt dauerhaft mit der internationalen Wissenschaftskommunikation verbunden. Die exponierte Stellung der Universität im Kaiserreich lebte von der Kompetenz ihrer Mitglieder und von der Macht des zentralen Standorts Berlin, sie war ermöglicht durch die weitsichtige preussische Reformstrategie Althoffs und die engen personellen wie strukturellen Verflechtungen der Universität mit der reich differenzierten Berliner

---

Wissenschaftslandschaft. Der Band beschreibt, auch im erneuten Ruckgang auf die Quellen, Vorgeschichte und Geschichte der Grundung, die produktive Rolle des Ministeriums Altenstein, die Konstitution der Universität in Forschung und Lehre, durch Professoren und Studenten, ihren Ort in der Stadt und in eigenen Lebensformen bis zur Zäsur der Jahrhundertmitte, dann die umfassende Expansion der Universität nach 1870, die Festigung ihrer Rolle in Wissenschaft und Staat, Kultur und Gesellschaft bis zum Höhepunkt ihrer Entwicklung am Vorabend des Ersten Weltkriegs. Jenseits aller Versuche, den Mythos Humboldt wieder zu beleben, wird die Universität zu Berlin als Humboldts Grundung und als Praxis ihrer Professoren und Studenten neu lebendig. ."

*Von der Paradieseise zur  
Gütergemeinschaft* Bloomsbury

Publishing

Multiperspektivische Blicke auf ein Jahrhundert Gelehrsamkeit. 100 Jahre Hamburger Universitätsgeschichte sind der Anlass für diese mehrbändige Publikation, die sich der Komplexität von Universität multiperspektivisch nähert. Nach Band 1 zu allgemeinen Aspekten (2020), enthalten die Bände 2 bis 4 Beiträge zu einzelnen Fächern und Instituten. Rund 100 Autorinnen und Autoren beteiligen sich an dem Gesamtprojekt. Band 2 widmet sich den Fächern der heutigen Geisteswissenschaftlichen Fakultät (inklusive der Theologie) und der Psychologie. Mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen und auf breiter

---

Quellenbasis wird die Entwicklung der Fächer teils in Überblicksdarstellungen, teils anhand spezieller Ausschnitte und Fragestellungen analysiert. Zu den Autorinnen und Autoren dieses Bandes zählen: Alessandro Bausi, Dirk Brietzke, Thomas Eich, Holger Fischer, Uwe Fleckner, Joachim Otto Habeck, Claudine Hartau, Rainer Hering, Knut Hickethier, Peter Hühn, Sabine Kienitz, Roland Kießling, Klaus Meyer-Minnemann, Ulrich Moennig, Hans-Harald Müller, Kurt Pawlik, Birgit Recki, Jörg Schönert, Ingrid Schröder, Siegbert Uhlig, Thomas Weber, Iris Wenderholm. Ostkirchen und Reformation 2017 Wallstein Verlag  
Mit seiner Arbeit "Dialog, Narration,

Transformation" stellt Martin Illert eine Gesamtschau der bilateralen theologischen Dialoge der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und des Bundes der Evangelischen Kirchen in der Deutschen Demokratischen Republik (BEK) mit den Patriarchaten Moskau, Konstantinopel, Sofia und Bukarest für den Zeitraum 1959-2013 zur Verfügung. In seiner Analyse beleuchtet der Autor das Zusammenspiel dogmengeschichtlicher Kontroversen, zeitgeschichtlicher Kontexte, kirchenpolitischer Großwetterlagen und sich wandelnder ökumenischer Zielvorstellungen. Illert versteht die Dialoge als ein Genre "kirchlicher Begegnung". Die

---

Masterperspektive der Orthodoxie-Dialoge ist der gemeinsame Transformationsprozess, dem sich die Kirchen in ihren Dialogbegegnungen unterstellen. [Dialogue, Narration, Transformation] Martin Illert's study offers an overall assessment of the bilateral theological dialogues between the Evangelical Church in Germany, respectively the Federation of Evangelical Churches in the GDR, and the Eastern-Orthodox Patriarchates of Moscow, Constantinople, Sofia, and Bucarest in the period between 1959 and 2013. The study highlights the interplay of dogmatic controversies, historical and ecclesio-political contexts and changing visions of ecumenism. Illert interprets the

dialogue-meetings as belonging to the particular genre of ecclesial encounters. The transformation process both churches enter by means of their dialogue is seen as the underlying theme of these interchurch-dialogues.

Geschichte der Universität unter den Linden, 1810-2010: Gründung und Blütezeit der Universität zu Berlin, 1810-1918 Campus Verlag  
Hildegard Schaefer (1902 - 1984) war von 1948 bis 1970 im Kirchlichen AuSSenamt der EKD für die Beziehungen zu den orthodoxen Kirchen verantwortlich. AN den theologischen Dialogen der EKD mit einzelnen orthodoxen Kirchen war sie maßgeblich beteiligt. Die vorliegende Auswahl von Aufsätzen gibt einen Einblick in die vielfältige Publikationstätigkeit der Osteuropahistorikerin, deren Beiträge von ostkirchenkundlichem, aber auch von zeithistorischem Interesse sind.

---

ERschlossen werden die Texte durch eine biographische Einführung sowie mehrere biographisch-bibliographische Verzeichnisse und ein Personenregister.

### Geschichte als Performance Campus Verlag

Ohne den Adel hätte es den 20. Juli nicht gegeben, aber ohne den Adel auch nicht die Machtübernahme von Hitler. Gerne werden nur jene Männer herangezogen, die durch ihren Widerstand bekannt geworden sind. Jedoch wird kaum eine Auge darauf geworfen, wie sehr sich der Deutsche Adel in die Machenschaften und Verbrechen der Nationalsozialisten sich verstrickt hatte. In vielen Dingen waren sie nicht nur die Steigüberhalter, sondern auch Hauptäter an den begangenen Verbrechen während der Herrschaft der Nationalsozialisten. Dieses Buch soll einen kleinen Überblick verschaffen, jedoch beinhaltet es nicht jene Männer des

Adels, die als Wehrmachtsoffiziere ihren Dienst versahen. Hier geht es nur um jene, die aktiv an Verbrechen beteiligt waren oder durch ihr Auftreten den Eindruck erwecken sollten, dass der Deutsche Adel hinter Hitler steht. Hitlers williger Adel Campus Verlag Die Ehe war nach mittelalterlichen Vorstellungen paradiesischen Ursprungs und von Gott selbst erschaffen. Ihr Ziel waren freundschaftliche Geselligkeit und gegenseitige Hilfestellung, ihre Grundlage Gleichheit – so sahen es Theologen und Philosophen. Gabriela Signori zeigt, dass diese Welt der Ideen durchaus in der Lebenswelt mittelalterlicher Paare und in den auf materielle Fragen bezogenen Eheverträgen ihren Ausdruck fand. In Ethik und Ökonomie verankerte Gleichheitskonzepte spielten auch hier eine zentrale Rolle: ein Befund, der dazu einlädt,

---

tradierte Bilder von der Ehe im Mittelalter zu  
überdenken.

Politische Gesellschaftsgeschichte im 19. und  
20. Jahrhundert Walter de Gruyter GmbH &  
Co KG

Thema dieser Dokumentationsbände ist die  
Begegnung zwischen den Ostkirchen und den  
Kirchen der Reformation. Sie verbinden  
exegetische, historische und hermeneutische  
Perspektiven auf Orthodoxie und  
Protestantismus mit aktuellen ökumenischen  
Fragestellungen. Band 1 vereint die Beiträge  
des Erlanger Symposiums "Hermeneutik und  
Hermeneuten" mit den Vorträgen der  
Eichstätter Tagung "Reformation und die  
Ostkirchen" und der bilateralen theologischen  
Dialogbegegnung zwischen der Evangelischen  
Kirche in Deutschland (EKD) und der  
Rumänischen Orthodoxen Kirche zum

Thema "Die Erneuerung der Kirche". Band 2  
dokumentiert die Verleihung der  
Ehrendoktorwürde der Theologischen  
Fakultät Tübingen an den Ökumenischen  
Patriarchen Bartholomaios I sowie die  
begleitende Tübinger Tagung "Freiheit aus  
orthodoxer und evangelischer Sicht" und  
ergänzt diese durch hier erstmals in deutscher  
Sprache publizierte Aufsätze des  
Ökumenischen Patriarchen zu  
kirchenhistorischen, liturgischen, dogmatischen,  
ethischen und ökologischen Fragen. Band 3  
enthält die Vorträge des Berliner  
altorientalisch-evangelischen Dialoges zur  
"Zukunft des Christentums im Nahen Osten"  
und des Moskauer bilateralen theologischen  
Dialoggespräches zwischen dem Moskauer  
Patriarchat und der EKD zu "Martyrium und  
christlichem Zeugnis". Mit Beiträgen von

---

Daniel Benga, Christoph Böttigheimer, Elpidophoros Lambriniadis, Hacik Rafi Gazer, Heta Hurskainen, Martin Illert, Christof Landmesser, Patriarch Bartholomaios I, Elisabeth Gräb-Schmidt, K. M. George, Viorel Ionita, Assaad Kattan, Wolfgang Schwaigert, Aho Shemunkasho, Papst Tawadros II, Reinhard Thöle, Athanasios Vletsis, Irena Zeltner-Pavlovic u.a. [Eastern Churches and Reformation 2017. Encounters and Conferences in the Year of the Anniversary] The present volumes deal with the encounter between the Eastern Churches and the Churches of the Reformation. They combine exegetical, historical and hermeneutical perspectives on Orthodoxy and Protestantism together with current ecumenical questions. The first volume unites the contributions of the Erlangen symposium on

hermeneutics, the papers of the Eichstätt conference on the Reformation and the Eastern Churches, and of the bilateral-theological dialogue-meeting on the renewal of the Church between the Evangelical Church in Germany and the Romanian Orthodox Church. The second volume contains the papers of conference on the theological understanding freedom in the orthodox and the protestant tradition plus a collection of essays on theological, ethical and ecological matters by Patriarch Bartholomew I. The third volume documents the theological dialogue between the oriental-orthodox Churches and the Evangelical Church in Germany on the future of Christianity in the Near East and the bilateral dialogue between the evangelical church in Germany and the Moscow Patriarchate on martyrdom and Christian witness.



---

Deutsch-j ü dische Geschichtsschreibung im 20. Jahrhundert LIT Verlag M ü nster  
Am Beispiel dreier Frauen – einer Aktivistin der polnischen Bauernbewegung, einer ruthenischen Feministin und einer Zionistin – analysiert die Studie politische Bewegungen in Galizien um 1900 als Performance, als Zusammenspiel von Mitwirkenden, St ü cken, B ü hnen und Auftritten. Die Aktivistinnen konstruierten die Geschichte ihrer Benachteiligung, sie organisierten R ä ume, in denen eine bessere Zukunft vorgef ü hrt wurde, sie inszenierten ihre Deutungen als historisch begr ü ndete Unumg ä nglichkeit des Wandels. So gelang es ihnen, diese » identity politics « bis in die Narrative der heutigen Geschichtswissenschaft hinein zu etablieren.

German Refugee Historians and Friedrich Meinecke Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Founded in 1920, the International

Federation of University brought together women committed to promoting higher education across divisions hardened by global conflict. Here, Christine von Oertzen traces the IFUW's international rise and Cold War decline, making a valuable contribution to the cultural, diplomatic, and intellectual history.

Science, Gender, and Internationalism  
Evangelische Verlagsanstalt

Über die formative Kraft der b ü rgerlichen Geschlechterdichotomie im Verst ä ndnis der Wissenschaft des 18. und 19.

Jahrhunderts. Richtige Wissenschaft kann nur von M ä nnern gemacht werden - so die Vorstellungswelt, aus der die deutsche Geschichtswissenschaft im sp ä ten 18. und 19. Jahrhundert entstanden ist. Was dieses

---

Denken für das Fach bedeutete, ist das Thema dieser Studie. Als Quellen werden die klassischen Texte der Historiographiegeschichte neu gelesen, darüber hinaus berücksichtigt der Autor - zum Teil erstmals - Portraits von Historikern (Frontispize und Ölgemälde). Dieses Material ermöglicht es Schnicke, eine bislang vernachlässigte Größe in der Wissenschaftsgeschichte zu konturieren: den Körper. Obwohl dieser den Horizont der Selbstreflexion unterschritt, war er doch zentral für die soziale Definition des Faches. Die Studie stellt überzeugend dar, dass sich die Vermännlichung der Geschichtswissenschaft nicht in der Existenz der ausschließlich männlichen Fachvertreter erschöpfte. Vielmehr wurde die Vermännlichung auf allen relevanten Ebenen der Disziplin realisiert: in der Anthropologie des Historikers, in der Konzeption historischer Forschung und in den Methoden und Institutionen.

Deutsche Nationalbibliografie Wallstein Verlag  
Vom 10. bis 13. September 2017 veranstaltete die Wissenschaftliche Gesellschaft für Theologie den XVI. Europäischen Kongress für Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Wien. Der Kongress stand unter dem Thema "Christentum und Europa" und beschäftigte sich mit der Frage, welche Gestalt der europäische Kontinent dem Selbstverständnis des Christentums gegeben hat und welche

---

aktuelle und zukünftige Bedeutung der christliche Glaube für die europäische Identität hat. Am ersten Tag ging es um das Christentum in der europäischen Geschichte, am zweiten um das Christentum in der europäischen Pluralität und am dritten um das Christentum in der europäischen Wissenskultur; im Mittelpunkt der Eröffnungsveranstaltung standen religiöse Vielfalt und Teilhabe im Einwanderungsland Österreich. Der Band dokumentiert die Plenar- und Sektionsvorträge des Kongresses. [Christianity and Europe. XVIth European Congress for Theology] From September 10 to 13, 2017, the Scientific Society for Theology organized the XVIth European Congress for Theology at the Theological

Faculty of the Vienna University. The congress, under the theme "Christianity and Europe", dealt with the question which specific self-image Christianity has been given by the European continent and what could be the current and future impact of the Christian faith on European identity. The subthemes of the three days were Christianity in European history, Christianity within European plurality, and Christianity in European knowledge culture. The opening event focused on the theme of religious diversity and participation in Austria, regarded as an immigration country. The volume documents the plenary and session presentations of the congress. The Oxford History of Historical Writing de Gruyter

---

Ihre Quellen erscheinen der Geschichtswissenschaft als Selbstverständlichkeit. Dieses Buch untersucht an Beispielen aus Österreich und der Schweiz, wie es im Lauf des 19. Jahrhunderts dazu kam. Wissenschaftliche Techniken, materielle Praktiken, Ordnungsverfahren und Redeweisen formten aus Dingen der Vergangenheit zentrale Erkenntnisgegenstände - eben historische Quellen. Daniela Saxer beleuchtet, wie sich an Editionen, Registern und Fotografien von Quellen soziale Konflikte entzündeten, und macht einen Wandel der Subjektpositionen und der Objektivitätsbildung sichtbar. Sie diskutiert, wie die Verallgemeinerung des Blicks auf die Quellen dazu beitrug, Wirkungsmacht und Fragerichtungen der professionellen Geschichtswissenschaft zu festigen.

Writing the History of the Humanities Walter de Gruyter

This is the first comprehensive study on the life and works of Erich Maschke, an NS historian

[history.itead.cc](http://history.itead.cc) by guest

who had a second career following World War II. This life and works of the historian Erich Maschke (1900-1982) were marked by many of the wars, crises, changes and schisms that Germany itself experienced in the 20th century. Maschke was a researcher of Eastern Europe and a historian for the Nazi regime in Königsberg (Kaliningrad), Jena and Leipzig. After returning from a long time in captivity as a POW in the USSR, he moved to Heidelberg where he became one of the pioneers of the social history of that medieval city. This volume illuminates the relationship between history and politics as one of the constants in Maschke's works and influence. The author describes one of rare cases of a successful second career in the field of history.

Weibliche Arbeitswelten in der Wissenschaft  
Campus Verlag

---

Der Skandal um Fürst Eulenburg, den besten Freund und zeitweise wichtigsten Berater Kaiser Wilhelms II., erschütterte seit 1906 die Monarchie. Anhand zahlreicher Quellen, darunter rund 5000 Presseartikel, geht Norman Domeier dem Skandal nach und liefert eine Kulturgeschichte der Politik im Kaiserreich. Er zeigt, dass es weniger um die Homosexualität des Fürsten ging: Der Eulenburg-Skandal war vor allem die Initialzündung für eine moderne, kritische Öffentlichkeit in Deutschland. Gleichzeitig aber bot er Gelegenheit, den kommenden Weltkrieg nicht nur politisch, militärisch und ökonomisch, sondern auch moralisch zu rechtfertigen.

Der Eulenburg-Skandal Evangelische

Verlagsanstalt  
Auch die deutschsprachige Geschichtswissenschaft arbeitet heute in einem internationalen Netzwerk. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts prallten dagegen nationale Historiographien aufeinander, vielfach in Erweiterung der Weltkriege. Um den Übergang von Konflikt zu Kooperation aufzuklären, nimmt Matthias Kramer ab 1933 emigrierte Historiker und ihre transatlantischen Gastprofessuren nach 1945 als Ausgangspunkte transnationaler Vernetzung in den Blick. Die kollektivbiographisch untersuchten Historikerkarrieren reichen vom Kaiserreich bis ins 21. Jahrhundert. Sie führen aus dem Deutschen Reich nach Amerika, schließlich in einen transnationalen Raum zeitlich begrenzter Remigrationen. Die Ausgrenzung der Emigranten blieb in der

---

Historikerzunft auch nach dem Nationalsozialismus stark. Als Gastprofessoren erreichten sie jedoch die Studierendengeneration der Nachkriegszeit. Die von dieser vorangetriebene Westernisierung der Zunft zeigt sich in einer tiefenhermeneutischen Rezensionsanalyse und einer praxeologischen Feldanalyse der Historischen Zeitschrift ebenso wie in den Erinnerungen der Nachkriegsstudierenden an ihre transatlantischen Gastprofessoren. Internationale Bibliographie der Rezensionen wissenschaftlicher Literatur Evangelische Verlagsanstalt Bringing together incisive contributions from an international group of colleagues and former students, *Modern Germany in Transatlantic Perspective* takes stock of the field of German history as exemplified by the extraordinary

scholarly career of Konrad H. Jarausch. Through fascinating reflections on the discipline 's theoretical, professional, and methodological dimensions, it explores Jarausch 's monumental work as a teacher and a builder of scholarly institutions. In this way, it provides not merely a look back at the last fifty years of German history, but a path forward as new ideas and methods infuse the study of Germany 's past.

Handbuch der v ö lkischen Wissenschaften BRILL What are the humanities? As the cluster of disciplines historically grouped together as "humanities" has grown and diversified to include media studies and digital studies alongside philosophy, art history and musicology to name a few, the need to clearly define the field is pertinent. Herman Paul leads a stellar line-up of esteemed and early-career scholars to provide an overview of the themes, questions and methods that are central

---

to current research on the history of the nineteenth- and twentieth-century humanities. This exciting addition to the successful Writing History series will draw from a wide range of case-studies from diverse fields, as classical philology, art history, and Biblical studies, to provide a state-of-the-art overview of the field. In doing so, this ground-breaking book challenges the rigid distinctions between disciplines and show the variety of prisms through which historians of the humanities study the past.

Die Sch ä rfung des Quellenblicks

Waxmann Verlag

Im Zentrum dieses Bandes stehen fachliche Orientierungen und Positionierungen sowie die Reorganisation der volkskundlichen Wissenschaft in einzelnen europ ä ischen L ä ndern nach Ende des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs. Die AutorInnen analysieren in

25 Beitr ä gen zur Wissens- und Wissenschaftsgeschichte der Volkskunde / Kulturwissenschaft / Europ ä ischen Ethnologie nach 1945 Entwicklungen und Kontexte der Disziplin Volkskunde vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und politischer Dynamiken und erm ö glichen so inter- und transnationale Vergleiche.

Anhand neuer Materialien und Fragestellungen widmen sich die Beitr ä ge auch dem Aspekt von empirisch fass- und darstellbaren Kooperationsbeziehungen und reflektieren das Begr ü nden, Aktivieren, Festigen oder auch Verwerfen von Netzwerken als zentral f ü r das Nachkriegshandeln der wissenschaftlichen AkteurInnen.

Lady Charlotte Blennerhassett

---

(1843 – 1917) Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Als eine der ersten akademisch ausgebildeten jüdischen Historikerinnen in Deutschland nimmt Selma Stern infolge des Ersten Weltkriegs ihre Studien zur Erforschung der jüdischen Geschichte auf. Unter dem Eindruck von Weimarer Republik und Nationalsozialismus, Flucht und Exil entstehen ihre Publikationen *Jud Süß* und *Der preußische Staat und die Juden*. Beide Werke, die Gegenstand der vorliegenden Untersuchung sind, gelten bis heute als bedeutende Beiträge zur deutsch-jüdischen Historiografie. Gleichzeitig spiegeln sie die Arbeitsweisen und -bedingungen in unterschiedlichsten materiellen, ideellen und politischen

Kontexten wider. Ab 1920 an der Berliner Akademie für die Wissenschaft des Judentums angestellt, forschte Stern noch bis kurz vor ihrer Emigration im Jahr 1941 in Deutschland, bevor sie ihre Studien in den Vereinigten Staaten und in der Schweiz bis in die 1970er Jahre hinein fortsetzte. Den institutionellen Rahmen hierfür bildete das 1955 gegründete Leo Baeck Institute New York. Irene Aue-Ben-Davids Darstellung der vielschichtigen Werk- und Rezeptionsgeschichte Selma Sterns weist über die wissenschaftsgeschichtliche Bedeutung einer einzelnen Person weit hinaus: Sie zeigt Gründe, Formen und Probleme eines neuerlichen Wiederanknüpfens an eine deutsch-jüdische Geschichtsschreibung auf, deren



---

Bezugsrahmen durch den Holocaust  
zerstört worden war.